



## **Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven**

**Wilhelmshaven**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022**

**Geschäftsbericht der  
Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven für das Geschäftsjahr 2022**

**Lagebericht über das Geschäftsjahr 2022**

### **1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Wilhelmshaven**

Die Sparkasse ist gemäß § 3 NSpG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN), Hannover, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer HRA 130279 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse ist die Stadt Wilhelmshaven. Satzungsgebiet der Sparkasse ist das Gebiet des Trägers.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Sparkasse ist Mitglied im SVN und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann ("gesetzliche Einlagensicherung"). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten ("freiwillige Institutssicherung"). Ergänzend zu den bestehenden Sicherungsmitteln wird ab 2025 ein zusätzlicher Fonds zum institutsbezogenen Sicherungssystem von den Instituten befüllt.

Die Sparkasse Wilhelmshaven bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz, die Sparkassengeschäftsverordnung oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.



Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich bis zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um 5,03 % auf 159 verringert, von denen 66 vollzeitbeschäftigt, 77 teilzeitbeschäftigt sowie 16 in Ausbildung sind. Der Rückgang ist auf Austritte durch Erreichen der Regelaltersgrenze (Renteneintritt) und eine natürliche Fluktuation zurückzuführen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2022

#### Volkswirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind auch weiterhin durch die Covid-19-Krise und den Ukraine-Krieg geprägt. Trotz der zahlreichen Stabilisierungsmaßnahmen durch die Regierungen (u. a. Liquiditätshilfen, Konjunkturprogramme, Kurzarbeitergeld, verschiedene Entlastungspakete) und Zentralbanken sind die nachhaltigen wirtschaftlichen Folgen derzeit noch nicht verlässlich abschätzbar und hängen insbesondere vom weiteren Verlauf der Pandemie und des Ukraine-Kriegs ab. Die Lage der öffentlichen Haushalte ist derzeit massiv durch die Folgen der Covid-19-Krise und des Ukraine-Kriegs (Gegenmaßnahmen, Steuerausfälle, Sanktionen, Steigerung der Energiepreise) belastet.

Seit Ende Februar traf der Schock des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine die Weltwirtschaft. Neben all dem menschlichen Leid und der Zerstörung, die dieser Krieg nun schon seit fast einem Jahr mit sich bringt, ist die internationale Zusammenarbeit aufs Tiefste erschüttert. Das brachte neuerliche Anspannungen der Lieferketten in weiteren Branchen mit sich. Andere Engpässe konnten dagegen im Laufe des Jahres 2022 zumindest graduell überwunden werden. Der Handel der westlichen Länder mit Russland ist weitgehend zusammengebrochen. Das verhängte Sanktionsregime war und ist Teil der Antwort des Westens auf den Krieg. Während die wegfallenden Anteile am deutschen Export, die sich auf Russland erstreckten, von ihrem Volumen verschmerzbar waren, erwiesen sich die Energieimporte, insbesondere die Gaslieferungen, als der kritischste Faktor.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt konnte 2022 insgesamt um 1,9 Prozent zulegen. Das ist zwar ein deutlich geringeres Wachstum als noch zum Jahresbeginn vorausgesagt worden war. Doch angesichts der neuerlichen Krise mit dem Einschlag des Krieges hat sich die Wirtschaft Deutschlands damit gut behauptet. Der expansive private Konsum war der Hauptträger des gesamtwirtschaftlichen Wachstums. Einkommenserhöhungen und ein Abschmelzen der Sparquote genügten, um die privaten Konsumausgaben selbst im preisbereinigten Volumen um 4,6 Prozent stark zu steigern. Dies spiegelt vor allem das Nachholen von Konsummöglichkeiten im Dienstleistungsbereich wider, die in der Pandemie schlicht nicht möglich waren. Eine weitere Stütze des Wachstums waren 2022 die Ausrüstungsinvestitionen, die real um 2,5 Prozent zulegten.

Sehr robust blieb 2022 der deutsche Arbeitsmarkt. Die Wirtschaftsleistung wurde von jahresdurchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das entsprach einem Anstieg um 1,3 Prozent. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht, der bisherige Rekord von 2019 überboten. Die Quote der registrierten Arbeitslosen nach der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit sank 2022 weiter auf 5,3 Prozent, obwohl es mit der Fluchtwelle aus der Ukraine eine starke Erhöhung der Personenzahl gab, die auf den deutschen Arbeitsmarkt drängte. In der Stadt Wilhelmshaven ist die Zahl der Arbeitslosen hingegen wieder gestiegen (4.221 in 2022; Vorjahr: 3.733). Die Arbeitslosenquote liegt damit insgesamt bei 11,0 Prozent (Vorjahr: 9,6 Prozent).

Im Euroraum verteuerten sich die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2022 um 8,4 Prozent. In Deutschland waren es nach dem entsprechenden Konzept des "Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)" 8,7 Prozent. Im Ausweis des methodisch etwas differierenden Verbraucherpreisindex nach nationaler Definition waren es 7,9 Prozent. Einzelne Monatswerte der Zwölfmonatsraten der verschiedenen Verbraucherpreisindizes lagen im Herbst 2022 sogar über der Zehn-Prozent-Marke. Das sind Raten, die man in dieser Höhe im wiedervereinigten Deutschland noch nie und in Westdeutschland nur kurzzeitig in den frühen 1950er Jahren erlebt hatte.

Für das Gesamtjahr 2022 wird für Niedersachsen gemäß der Analyse der NORD/LB mit einem realen BIP-Wachstum von 1,3 Prozent gerechnet. Nach dem Corona-bedingten Einbruch in 2020 ist Niedersachsens Wirtschaft wieder auf einen positiven Entwicklungspfad zurückgekehrt. Dies allerdings schwächer als Gesamtdeutschland. Hier zeigt sich die Abhängigkeit der für Niedersachsen wichtigen Automobilindustrie, aber auch anderer Industriebranchen, von funktionierenden Lieferketten und reibungslosen Transportwegen. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs und der Folgen der Covid-19-Pandemie, die nach wie vor den internationalen Güteraustausch behindern, werden diese Herausforderungen noch länger bestehen. Für das Baugewerbe wird ein kumuliertes Wachstum nahe Null prognostiziert, was sich auf einer Kombination aus Zinsentwicklung, Baukostensteigerungen und Rohstoffknappheit begründet. Der Einzelhandel erlebt insgesamt eine Seitwärtsbewegung, während der Großhandel eine positive Entwicklung zeigt. Im Gastgewerbe zeigt sich nach den Corona-Jahren eine deutliche Aufwärtstendenz.

Im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Oldenburg lag der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Stimmung der regionalen Wirtschaft wiedergibt, im gesamten Jahr 2022 unterhalb des 5-Jahresdurchschnitts von 99,3 Punkten. Die Stimmung der Wirtschaft im Oldenburger Land ist von 105,1 Punkten im letzten Quartal 2021 bis auf 58,3 Punkte im dritten Quartal 2022 abgefallen. Die Geschäftserwartungen haben sich zum Jahresende deutlich aufgehellt (viertes Quartal 79,9 Punkte). Die nach derzeitigem Stand gesicherte Gasversorgung sowie die von der Bundesregierung inzwischen verabschiedete Energiepreisbremse haben den Ausblick von einigen Unternehmen verbessert. Allerdings wird die Lage in den einzelnen Branchen recht unterschiedlich gesehen. Der Anteil der unzufriedenen Unternehmen ist in der Industrie und im Großhandel - hier im Im- und Exportgeschäft - überdurchschnittlich hoch. Ebenso im Einzelhandel, da die privaten Haushalte aufgrund der hohen Inflation weniger konsumieren. Zufriedener äußern sich Verkehrs- sowie Dienstleistungsgewerbe.

#### Zinsentwicklung / Kreditwirtschaft / Branchensituation



Im Juli erfolgte die erste Leitzinsanhebung im Euroraum seit 2011. Sie beendete die seit 2014 herrschende Negativzinssituation am Geldmarkt. In weiteren Anhebungsschritten, teils um große Einzelschritte von jeweils 75 Basispunkten, erhöhte die EZB das Leitzinsniveau bis zum Jahresende 2022 um insgesamt 2,5 Prozentpunkte. Der Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB bleibt dabei wegen der auf absehbare Zeit erhaltenen Überschussliquiditätssituation der für die Geldmärkte entscheidende Leitzins. Der Satz der Einlagefazilität erreichte zum Jahresende 2,0 Prozent. Die Umlaufrendite von deutschen Bundesanleihen erhöhte sich bei zehnjährigen Laufzeiten weitgehend im Einklang mit den Leitzinsen von -0,24 Prozent zum Jahresende 2021 auf 2,53 Prozent zum Jahresabschluss 2022.

Die EZB hat bereits angekündigt, ihre Bilanzsumme ab März 2023 herunterzufahren und nicht mehr alle fälligen Papiere in ihren mit den Ankaufprogrammen aufgebauten Portfolios zu ersetzen. Das anfängliche Abschmelztempo von 15 Mrd. Euro pro Monat ist aber vom Umfang her eher kosmetischer Natur. Die EZB will damit zunächst austesten, wie die Kapitalmärkte diesen geldpolitischen Ausstieg verkraften. Für eine spürbarere Bilanzreduktion wird sie das Tempo später beschleunigen müssen. Aber selbst dann und auch nach weiteren Tilgungen und Fälligkeiten bei den Langfristendern besteht bis auf weiteres eine Überschussliquiditätssituation im Euroraum. Der Zinssatz der Einlagefazilität der EZB bleibt deshalb die maßgebliche Vorgabe für das Geldmarktgeschehen.

Der deutsche Bankensektor zeichnet sich durch seine besondere Struktur aus, die als Drei-Säulen-Modell bezeichnet wird. Die wichtigsten Bankengruppen sind die Kreditbanken, zu denen Großbanken, Regionalbanken und Zweigstellen ausländischer Banken gehören, die öffentlich-rechtlichen Institute, darunter die Sparkassen, Landesbanken und Förderbanken, sowie die Kreditgenossenschaften. Der digitale Wandel führt zum Eintritt neuer Marktteilnehmer in das Bankgeschäft, was traditionelle Geschäftsmodelle infrage stellt und zusätzliche Risiken mit sich bringen kann. Die innerhalb eines kurzen Zeitraums eingetretene, massive Zinswende stellt die Institute zusätzlich vor Herausforderungen.

Die Sparkassen sind mit bundesweit 359 Instituten, rund 12.000 Geschäftsstellen und rund 200.000 Mitarbeitern in ganz Deutschland vertreten (Stand: 01.01.2023). Gemeinsam mit den Verbundpartnern innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe stellen sie ein flächendeckendes kreditwirtschaftliches Angebot für alle Teile der Bevölkerung sicher.

## 2.2 Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 wurden verschiedenste aufsichtliche Regelungen veröffentlicht oder in Kraft gesetzt, die vor allem durch die nationale Umsetzung des EU-Bankenpakets bestimmt wurden und entsprechende Umsetzungsmaßnahmen erforderten. Unter anderem handelt es sich um folgende Neuregelungen:

Zum 7. Oktober 2022 ist die pfandbriefrechtliche Änderungsverordnung in Kraft getreten. Bestandteil der Änderungsverordnung ist auch die geänderte Beleihungswertermittlungsverordnung, welche bis 31. Dezember 2022 umzusetzen ist.

Nach der Taxonomie-VO (Verordnung (EU) 2020/852) und der hierzu im Juni 2021 veröffentlichten Ergänzung (EU) 2021/2139) müssen in den Anwendungsbereich der Non Financial Directive (NFRD) fallende Unternehmen in ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber aufnehmen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Taxonomie-VO einzustufen sind.

Die Umsetzung der Neuregelungen erfordert in der Kreditwirtschaft einen hohen Zeitaufwand und bindet Mitarbeiterkapazitäten.

## 2.3 Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Folgende Kennzahlen stellen unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren in 2022 dar:

Kennzahlen	
Volumen Kundengeschäft Aktiv (ohne Avale) <sup>1</sup>	
Volumen Kundengeschäft Passiv <sup>2</sup>	
Provisionsgeschäft <sup>3</sup>	
Ressourcen	Personalaufwand <sup>4</sup>
	Sachaufwand <sup>5</sup>
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>6</sup>	
LCR <sup>7</sup>	
Refinanzierungsanteil <sup>8</sup>	

<sup>1</sup> Kundengeschäft Aktiv = Summe Aktivbestände ohne Avale

<sup>2</sup> Kundengeschäft Passiv = Summe Passivbestände

<sup>3</sup> Provisionsgeschäft = Provisionsüberschuss (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs

<sup>4</sup> Personalaufwand = Personalaufwand gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs

<sup>5</sup> Sachaufwand = Sachaufwand gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs

<sup>6</sup> Betriebsergebnis vor Bewertung = Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

<sup>7</sup> LCR = Liquiditätsdeckungsquote gemäß LCR-Meldung

<sup>8 n</sup> Refinanzierungsanteil = Anteil der Kundeneinlagen bzw. Interbankengeschäfte an der Gesamtrefinanzierung

## 2.4 Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand			Anteil in % des Geschäftsvolumens	
	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	%
Bilanzsumme	954,8	947,5	7,3	0,8	-
DBS <sup>9</sup>	957,2	920,7	36,5	4,0	-
Geschäftsvolumen <sup>10</sup>	959,0	951,4	7,6	0,8	-
Barreserve	17,6	143,4	-125,9	-87,8	1,8
Forderungen an Kreditinstitute	103,9	11,1	92,8	-11	10,8
Forderungen an Kunden <sup>12</sup>	722,2	678,2	44,1	6,5	75,3
Wertpapiieranlagen	89,2	91,2	-2,1	-2,2	9,3
Beteiligungen / Anteilsbesitz	4,0	4,3	-0,2	-5,3	0,4
Sachanlagen	20,4	21,2	-0,8	-3,6	2,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75,3	72,0	3,3	4,6	7,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	776,7	774,8	1,9	0,2	81,0
Rückstellungen	19,8	18,0	1,8	10,0	2,1
Eigenkapital	58,7	58,1	0,6	1,1	6,1

### Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren:

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	
Volumen Kundengeschäft Aktiv (ohne Avale)	732,2	686,7	45,5	6,6	-

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	
Volumen Kundengeschäft Passiv	776,6	774,6	2,0	0,3	-
Provisionsgeschäft	8,5	8,3	0,2	2,4	-
Personalaufwand	10,9	11,0	-0,1	-1,2	-
Sachaufwand	6,6	6,5	0,1	2,3	-
	%	%	Mio. EUR	%	
Betriebsergebnis vor Bewertung	0,61	0,57	-	7,0	-
LCR	179	213	-	-15,9	-
Refinanzierungsanteil Kunden	100	97	-	2,3	-
Refinanzierungsanteil Interbanken	0	3	-	-87,4	-

<sup>9</sup> DBS = Durchschnittsbilanzsumme

<sup>10</sup> Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten und Avalkredite

<sup>11</sup> Wert ohne Aussagekraft

<sup>12</sup> Forderungen an Kunden einschließlich Eventualverbindlichkeiten und Treuhandkredite

## 2.4.1 Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme ist von 947,5 Mio. EUR auf 954,8 Mio. EUR leicht - und damit geringer als im Vorjahr erwartet - angestiegen, da das Wachstum der Kundenverbindlichkeiten unter den Prognosen für 2022 geblieben ist.

Die weitere Zunahme der Passiva, unter anderem auch beim Eigenkapital sowie den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, führte zum Anstieg von Geschäftsvolumen und Bilanzsumme; bei den Aktiva ist in erster Linie das Wachstum der Forderungen hervorzuheben.

## 2.4.2 Aktivgeschäft

### 2.4.2.1 Barreserve

Der Rückgang der Barreserve ist auf die Nutzung der Einlagefazilität der Deutschen Bundesbank zurückzuführen. Die angelegten Guthaben wurden vorher auf dem laufenden Konto bei der Deutschen Bundesbank gehalten.

### 2.4.2.2 Forderungen an Kreditinstitute

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus der in Kapitel 2.4.2.1 dargestellten Nutzung der Einlagefazilität bei der Deutschen Bundesbank.

### 2.4.2.3 Forderungen an Kunden



Das Wachstum der Forderungen an Kunden vollzog sich zum größten Teil im langfristigen Bereich. Unsere Privatkunden nutzten die im historischen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen und bevorzugten weit überwiegend langfristige Kreditlaufzeiten für Baufinanzierungen. Auch bei den gewerblichen Kreditkunden waren im langfristigen Bereich hohe Zuwächse zu beobachten.

Die Darlehenszusagen belaufen sich im Jahr 2022 auf 124,7 Mio. EUR und liegen damit unter dem Wert des Vorjahres (132,8 Mio. EUR). Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus verringerten sich ebenfalls deutlich um 9,6 Mio. EUR auf 72,2 Mio. EUR in 2022.

Dennoch kam es statt des im Vorjahr prognostizierten leichten Wachstums zu einem deutlichen Anstieg der Kundenforderungen. Der finanzielle Leistungsindikator zum Kundengeschäft Aktiv (ohne Avale) ist im Jahr 2022 daher ebenfalls nicht wie erwartet nur leicht, sondern deutlich angestiegen.

## 2.4.2.4 Wertpapieranlagen

Für den Rückgang der Wertpapieranlagen war insbesondere die geplante Abnahme der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere in Höhe von 19 Mio. EUR aufgrund von Fälligkeiten maßgeblich. Attraktive Investments in Wertpapiere - insbesondere begünstigt durch das sich verändernde Zinsumfeld in 2022 - wurden zum Teil für die Wiederanlage genutzt. Ergänzend wurden Termingelder zur Geldanlage gewählt.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir sowohl Eigengeschäfte im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere als auch im Bereich der Immobilienfonds getätigt.

## 2.4.2.5 Beteiligungen / Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2022 sank das Volumen der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen aufgrund einer Kapitalherabsetzung um 0,2 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR. Abschreibungen auf Beteiligungen waren nicht vorzunehmen; in unserer Prognose hatten wir Risiken in unserem Beteiligungsportfolio zumindest nicht ausgeschlossen.

## 2.4.3 Passivgeschäft

### 2.4.3.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zeigten eine leichte Zunahme. Nach vorzeitiger Rückführung des langfristigen Refinanzierungsgeschäftes (GLRG III) der Deutschen Bundesbank resultiert der Anstieg aus einer Termingeldanlage zum Jahresende.

### 2.4.3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die Sichteinlagen machen weiterhin knapp 63 % unseres Geschäftsvolumens aus. Vor dem Hintergrund der unklaren wirtschaftlichen Entwicklung bevorzugten unsere Kunden möglichst liquide Anlageformen.

Entgegen dem prognostizierten Anstieg für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 liegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Plus von insgesamt 1,9 Mio. EUR (+ 0,2 %) auf 776,7 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (Entwicklung Vorjahr: +62,8 Mio. EUR bzw. 8,8 % auf 774,8 Mio. EUR). Gründe sind zum einen eine vor dem Hintergrund der hohen Inflation und der allgemein nicht vorhersehbaren wirtschaftlichen Entwicklung möglicherweise verringerte Sparneigung oder auch Sparfähigkeit, zum anderen haben unsere Kunden ihre Ersparnisse im Geschäftsjahr verstärkt in nicht bilanzwirksame Wertpapiere angelegt.

Das ursprüngliche strategische Ziel eines im Vergleich zum Vorjahr nur leicht abgeschwächten Wachstums des Kundengeschäfts Passiv wurde aus diesen Gründen verfehlt.

## 2.4.4 Dienstleistungsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft haben sich im Jahr 2022 folgende Schwerpunkte ergeben:

### Zahlungsverkehr



Der Bestand an Girokonten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 741 Stück auf 35.472 Stück. Neben einer hohen Anzahl Kontoeröffnungen für ukrainische Geflüchtete konnte auch bei den Jugendgirokonten eine gesteigerte Nachfrage festgestellt werden. Die Anzahl der vermittelten Kreditkarten (699 Stück) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 152 Stück. Nach den vorangegangenen Einschränkungen während der Pandemie konnte das Beratungsangebot für unsere Kunden wieder deutlich ausgeweitet werden. Damit verbunden hat sich die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen (u.a. für den bargeldlosen Zahlungsverkehr) erhöht.

## Vermittlung von Wertpapieren

Das Geschäftsjahr 2022 war im Bereich der Dienstleistungen geprägt durch das Wertpapiergeschäft. Der Schwerpunkt des Interesses im Wertpapiergeschäft lag bei den Investmentanteilen. Die Wertpapierumsätze nahmen gegenüber dem Vorjahr um 15,2 % ab und erreichten einen Wert von 56,7 Mio. EUR.

## Immobilienvermittlung

Durch das ImmobilienZentrum wurden insgesamt 64 Objekte vermittelt, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 17,9 % bedeutet.

## Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 435 Bausparverträge mit einer durchschnittlichen Bausparsumme von 46 TEUR und einem Volumen von insgesamt 20,0 Mio. EUR (Vorjahr 12,6 Mio. EUR) abgeschlossen, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 59,0 % bedeutet.

An Sach- und Sonstigen Versicherungen, Rentenversicherungen sowie Restkreditversicherungen konnten 1.380 Verträge mit einer Versicherungssumme von 11,6 Mio. EUR vermittelt werden, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 61,7 % entspricht.

### 2.4.5 Derivate

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Sicherung der eigenen Positionen und nicht spekulativen Zwecken. Hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden Geschäfte wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

## 2.5 Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der bedeutsamste nicht finanzielle Leistungsindikator, der in die regelmäßige Berichterstattung einfließt, ist die Kennziffer Kundenzufriedenheit<sup>13</sup>.

Die Sparkasse konnte hierbei in 2022 bei der Online-Kundenzufriedenheitsbefragung für Privatkunden mit einem Wert von 64 % (Vorbefragung: 60 %) nicht nur die strategische Zielquote von 50 % deutlich übertreffen, sondern liegt damit auch über dem Verbandsdurchschnitt des Niedersächsischen Sparkassenverbandes.

## 2.6 Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

### 2.6.1 Vermögenslage

Die Darstellung der Vermögenslage bezieht sich auf die Eingangstabelle zum Wirtschaftsbericht.

Der Anteil des Kundenkreditvolumens ist auf 75,3 % angestiegen (im Vorjahr: 71,3 %) und der Anteil der Wertpapieranlagen hat sich leicht auf einen Wert von 9,3 % verringert (im Vorjahr: 9,6 %). Auch der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden hat sich mit 81,0 % (im Vorjahr: 81,4 %) leicht rückläufig entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich insofern keine bedeutsamen Veränderungen bei diesen Strukturanteilen.

Das strategische Ziel in 2022 für den Refinanzierungsanteil (Anteil der Kundeneinlagen mindestens 85 %, Interbankengeschäfte maximal 15% an der Gesamrefinanzierung) konnte jederzeit eingehalten werden. Zum Jahresende hat sich der Refinanzierungsanteil des Kundengeschäftes im Vergleich zum Vorjahr mit 99,7 % nochmals leicht erhöht (Anteil Vorjahresende: 97,5 %).

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

<sup>13</sup> Kundenzufriedenheit = Index Kundenzufriedenheit aus Online-Kundenbefragung (zusammengesetzt aus Fragen zu Serviceleistungen, Preis-/Leistungsverhältnis, Betreuung/Beratung und Informationsverhalten) Die Befragungen für Privatkunden werden jährlich wechselnd mit der für Firmenkunden durchgeführt. Der Leistungsindikator bezieht sich auf die Kundenzufriedenheit Privatkunden.

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2021. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2022 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 58,7 Mio. EUR (Vorjahr 58,1 Mio. EUR) aus. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere aufsichtliche Eigenkapitalbestandteile.

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die anrechnungspflichtigen Positionen) hat sich gegenüber dem 31.12.2021 (17,30 %) um nahezu 1 %-Punkt verringert, übertrifft am 31. Dezember 2022 mit 16,31 % aber weiterhin die aufsichtlichen Mindestanforderungen von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag sowie Kapitalerhaltungspuffer deutlich. Zum 1. Februar 2022 erhöhte sich der antizyklische Kapitalpuffer von null auf 0,75 % der risikogewichteten Positionswerte. Zudem wurde ein Systemrisikopuffer von 2,00 % für den Wohnimmobiliensektor eingeführt. Die Quoten sind ab dem 1. Februar 2023 zu beachten. Die anrechnungspflichtigen Positionen zum 31. Dezember 2022 betragen 526,6 Mio. EUR und die aufsichtlich anerkannten Eigenmittel 85,9 Mio. EUR.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich. Die Kernkapitalquote beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 15,16 % der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR.

Die Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt am 31. Dezember 2022 8,39 % und liegt damit über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 %.

Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2027 ist auch weiterhin eine Erfüllung der aufsichtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung als Basis für die geplante zukünftige Geschäftsausweitung vorhanden.

Die Vermögenslage der Sparkasse ist geordnet.

## 2.6.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 146,5 % bis 206,1 % oberhalb des zu erfüllenden Mindestwerts von 100 %. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2022 bei 179,0 %. Damit wurde auch das strategische Ziel für 2022 (mindestens 100 %) voll erfüllt. Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio - NSFR) lag im gesamten Jahr 2022 innerhalb einer Bandbreite von 131,07 % bis 137,57 %; damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100 % eingehalten. Zur Erfüllung der Mindestreservvorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Kredit- und Dispositionslinien bestehen bei der DekaBank, der Deutschen Bundesbank und weiteren Landesbanken. Sie wurden teilweise in Anspruch genommen. Darüber hinaus hatten wir zeitweilig an einem gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäft (GLRG III) der Europäischen Zentralbank (EZB) teilgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit ist nach unserer Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gesichert.

## 2.6.3 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung, gegliedert nach dem bundeseinheitlichen Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %
Zinsüberschuss	14,1	13,8	0,3	2,1
Provisionsüberschuss	8,5	8,3	0,2	2,4
Sonstige ordentliche Erträge	1,4	1,2	0,1	11,3
Gesamtertrag	24,0	23,4	0,6	2,7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-17,5	-17,5	0,0	0,1
- davon Personalaufwand	-10,9	-11,0	0,1	-1,2
- davon andere Verwaltungsaufwendungen	-6,6	-6,5	-0,1	2,3
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-0,7	-0,6	-0,1	10,1





	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %
Betriebsergebnis I (vor Bewertung)	5,8	5,3	0,5	10,3
Bewertungsergebnis	-2,4	-1,9	-0,6	29,6
Betriebsergebnis II (nach Bewertung)	3,4	3,4	0,0	-0,4
Neutrales Ergebnis	-0,6	-1,8	1,2	-67,2
Ergebnis vor Steuern	2,8	1,6	1,2	72,1
Gewinnabhängige Steuern	-2,2	-1,0	-1,2	116,1
Jahresüberschuss	0,6	0,6	0,0	2,4

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Die Darstellung der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Ertragslage bezieht sich auf die Eingangstabelle zum Wirtschaftsbericht.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung auf Basis von Betriebsvergleichswerten beträgt 0,61 % (Vorjahr 0,57 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2022; es liegt damit 0,16 %-Punkte unter dem Durchschnitt der 39 niedersächsischen Sparkassen. Das strategische Ziel für das Betriebsergebnis vor Bewertung in 2022 wurde insbesondere aufgrund eines im Vergleich zur Planung stärkeren Zinsertrages und Provisionsgeschäftes deutlich übertroffen.

Die als weitere bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierten Größen Provisionsgeschäft sowie Personal- und Sachaufwand haben sich im Jahr 2022 wie folgt entwickelt:

Das Provisionsgeschäft konnte um 2,4 % auf 8,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 8,3 Mio. EUR gesteigert werden. Der prognostizierte Wert von 7,7 Mio. EUR wurde damit aufgrund höherer Erträge insbesondere aus der Vermittlung von Immobilien, dem Bausparen sowie aus dem Wertpapiergeschäft entgegen unseren Erwartungen deutlich übertroffen.

Der Sachaufwand in 2022 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR. Das für 2022 erwartete gestiegene Ergebnis konnte aber dennoch unterschritten werden.

Der Personalaufwand lag mit 10,9 Mio. EUR in 2022 leicht unterhalb des Vorjahresergebnisses von 11,0 Mio. EUR. Er lag damit insbesondere infolge der Belastung aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen über dem prognostizierten Wert von 10,6 Mio. EUR.

Zur Entwicklung der weiteren wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Ertragslage nach dem bundeseinheitlichen Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation geben wir folgende Erläuterungen:

Entgegen unserer Erwartung, die von einem moderat sinkenden Zinsüberschuss ausging, konnte dieser im Vergleich zum Vorjahr um +2,1 % auf 14,1 Mio. EUR gesteigert werden. Der Zinsertrag konnte vor dem Hintergrund der gestiegenen Zinsen einen leichten Zuwachs verzeichnen während sich zinsbedingte Effekte bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen zusätzlich entlastend auf den Zinsaufwand ausgewirkt haben. Das Ergebnis aus Zinsswapgeschäften entwickelte sich aufgrund neu abgeschlossener Geschäfte im Vergleich zum Vorjahr negativ.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich entgegen unseren Erwartungen nur unwesentlich erhöht.

Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 0,6 Mio. EUR erhöht.

Während sich das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft gegenüber dem Vorjahr verbesserte und in 2022 bei einem erwarteten ausgeglichenen Ergebnis positiv ausfiel, stellte sich das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen bei einem deutlich geringer erwarteten Aufwand negativer dar, lag aber ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert. Darüber hinaus haben wir die Vorsorge für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute stärken können. Sonstige Bewertungsmaßnahmen waren von untergeordneter Bedeutung.

Für das Geschäftsjahr 2022 war ein um 1,2 Mio. EUR gesteigener Steueraufwand in Höhe von 2,2 Mio. EUR auszuweisen. Die Entwicklung beruhte in erster Linie auf der Umsetzung einer steuerlichen Betriebsprüfung.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs, des historischen Zinsanstiegs und den besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs ist der Vorstand mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2022 zufrieden.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2022 0,07 %.

## 2.7 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage



Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen bewerten wir die Geschäftsentwicklung als zufriedenstellend. Aufgrund des historischen Zinsanstieges und der guten Ergebnisse im Vermittlungsgeschäft konnten wir entgegen unserer Prognose das Betriebsergebnis vor Bewertung des Vorjahres übertreffen. Durch das Ergebnis 2022 war eine Stärkung unseres wirtschaftlichen Eigenkapitals möglich.

### 3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 haben sich nicht ergeben.

### 4. Risikobericht

#### 4.1 Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele der Sparkasse Wilhelmshaven für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Die Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Auf Grundlage der für das Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiken	Kundengeschäft
	Eigengeschäft
Marktpreisrisiken	Zinsänderungsrisiko
	Spreadrisiko
	Immobilienrisiko
Beteiligungsrisiken	Zahlungsunfähigkeitsrisiko
Operationelle Risiken	Refinanzierungskostenrisiko

Der Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können.

Für die Anrechnung auf die Limitsysteme definiert die Sparkasse den unerwarteten Verlust als Risiko. Demzufolge haben die erwarteten Verluste (Bewertungsergebnis/Schadensfälle) das Risikodeckungspotenzial gekürzt. Im Rahmen der Einzellimite Marktpreis- und Adressenrisiken auf Ebene der Risikokategorien limitiert die Sparkasse die Wertänderung.

Zur Erhaltung der Risikotragfähigkeit wird das insgesamt für die Deckung von Risiken zur Verfügung stehende Kapital so begrenzt, dass zu jedem Zeitpunkt die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestkapitalquote um 1,2 %-Punkte überschritten wird (Going-Concern-Ansatz). Die gemäß Risikostrategie tatsächlich für die Deckung von Risiken bereitgestellte Risikodeckungsmasse ist wiederum nur ein Teilbetrag des Risikodeckungspotenzials, somit steht immer ein Risikokapitalpuffer für sonstige, nicht limitierte bzw. nicht quantifizierte Risiken zur Verfügung.

Der Vorstand hat für 2022 Risikolimit auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsberechnung festgelegt. Unser Risikodeckungspotenzial reichte auf Basis unserer Risikoberichte sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag aus, um die Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben abzudecken.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 95,0 % und ein Risikobetrachtungshorizont für das laufende Jahr bis zum Jahresultimo einheitlich festgelegt. Alle wesentlichen Risiken werden auf die entsprechenden Limite angerechnet.

Um die Risikotragfähigkeit über den Bilanzstichtag hinaus sicherzustellen, ist in der periodischen Sicht ab dem dritten Quartal eine Betrachtung bis zum übernächsten Bilanzstichtag vorgesehen. Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind das geplante Betriebsergebnis nach Bewertung nach Steuern des laufenden Jahres, die Vorsorgereserven nach § 340f und der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

Das auf der Grundlage des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

<b>Risikoart</b>	<b>Risikokategorie</b>	<b>Limit TEUR</b>	<b>Anrechnung TEUR</b>	<b>%</b>
Zinsspannenrisiko		2.000	1.110	55,5
Adressenausfallrisiken	Kundengeschäft	3.000	1.162	38,7
Bewertungsrisiko Wertpapiere	Marktpreisrisiko Wertpapiere (aus Zins, Spread und Immobilienfonds) und Adressrisiko Wertpapiere	7.000	2.517	36,0
Bewertungsrisiko aus eigenen Immobilien	Marktpreisrisiko eigene Immobilien	1.000	774	77,4
Beteiligungsrisiken		2.000	1.043	52,2
Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeitsrisiko*	3 Monate	> 3 Monate	
	Refinanzierungskostenrisiko	500	0	0,0
Operationelle Risiken		600	826	137,6

\* Beim Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird die Survival Period limitiert (siehe 4.2.4 Liquiditätsrisiken). Im teuerungrelevanten kombinierten Stressszenario ist die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag länger als 3 Monate.

Für Wertpapierrisiken bestehen zudem Einzellimite auf Ebene der wesentlichen Risikokategorien (Limitierung der Wertänderung). Die Einzellimite zum 31.12.2022 können der folgenden Tabelle entnommen werden.

<b>Risikoart</b>	<b>Risikokategorie</b>	<b>Limit TEUR</b>	<b>Anrechnung TEUR</b>	<b>%</b>
Marktpreisrisiken Wertpapiere				
	Zinsänderungsrisiko	1.000	745	74,5
	Spreadrisiko	1.000	617	61,7
	Immobilienrisiko	3.500	2.862	81,8
	Adressrisiko Wertpapiere	50	1	2,0

Die zuständigen Abteilungen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands.

Die der Risikotragfähigkeit zugrundeliegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Dabei wird auch das Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs analysiert sowie ein inverser Stresstest durchgeführt.

Das risikoartenübergreifende Stressszenario mit den höchsten materiellen Auswirkungen ist für die Sparkasse aktuell die "Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg".

Den Auswirkungen des schweren konjunkturellen Abschwungs ist vor den anderen risikoartenübergreifenden Stresstests gemäß MaRisk besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es wird daher vierteljährlich überprüft, ob eine unterjährige Neuberechnung des Szenarios erforderlich ist.

Die Stresstests berücksichtigen dabei auch Risikokonzentrationen innerhalb (Intra-Risikokonzentrationen) und zwischen einzelnen Risikoarten (Inter-Risikokonzentrationen). Diversifikationseffekte, die das Gesamtrisiko mindern würden, werden nicht berücksichtigt.

Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei unerwarteten Ereignissen die Risikotragfähigkeit gegeben ist.



Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter Kapitalplanungsprozess bis zum Jahr 2027. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen, wie z. B. rückläufige Betriebsergebnisse aufgrund eines simulierten, zeitweisen Zinsrückgangs.

Für den im Rahmen der Kapitalplanung betrachteten Zeitraum bis zum Jahr 2027 können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung auch bei adversen Entwicklungen vollständig eingehalten werden. Nach dem Ergebnis der Kapitalplanung besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum unter Going-Concern-Aspekten sicherstellen zu können.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revision.

Die Risikocontrolling-Funktion, die aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikocontrolling-Funktion obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren und die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet die Risikocontrolling-Funktion die Umsetzung der aufsichtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Sie unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt.

Die Zuständigkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig geregelt. Der Gesamtvorstand beschließt die Risikoausrichtung einschließlich der anzuwendenden Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -steuerung, -überwachung und -kommunikation. Er trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement.

Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird im Wesentlichen durch die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Unternehmensteuerung wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter der Unternehmenssteuerung. Unterstellt ist er dem Überwachungsvorstand.

Die Risikocontrolling-Funktion ist bei wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands im Planungsprozess, der Risikostrategie, im Anlageausschuss oder bei weiteren relevanten Themen mit grundlegenden Auswirkungen auf das Risikoprofil des Institutes zu beteiligen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats kann nach der Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat unter Einbeziehung des Vorstands direkt Auskünfte beim Leiter der Risikocontrolling-Funktion einholen.

Der Vorstand hat einen Ausschuss für Risikomanagement eingerichtet, dem neben dem Vorstand und den Vorstandsvertretern die Leiter der Bereiche Unternehmenssteuerung, Kredit, Interne Revision und Vertriebsmanagement angehören. Aufgabe dieses Ausschusses ist es, den Vorstand hinsichtlich der Risikosteuerung, bei Anlageentscheidungen, bei der Festlegung der Risikostrategien, der Zinsmeinung und von Limiten zu beraten.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Das Reportingkonzept umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

Die Sparkasse setzt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente (Swapgeschäfte) ein. Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen.

## 4.2 Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

### 4.2.1 Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners erfolgt.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der Bonitätseinstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

Das Länderrisiko eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein Schuldner sein, der nicht selbst ein öffentlicher Haushalt ist, aber seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

#### 4.2.1.1 Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldienststragfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View"
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting

Das Kreditgeschäft der Sparkasse gliedert sich in zwei große Gruppen: Das Firmenkunden-/ Kommunalkreditgeschäft und das Privatkundenkreditgeschäft.

Kreditgeschäft der Sparkasse*	Buchwerte**	
	31.12.2022 Mio. EUR	31.12.2021 Mio. EUR
Kredite an Privatpersonen	366,8	356,9
Kredite an Unternehmen	360,2	325,2
Kredite an Öffentliche Haushalte	1,8	1,9
Kommunalverbürgte Kredite	5,9	6,3
Gesamt	734,7	690,3

\* Quelle: Risikobericht zum jeweiligen Stichtag, Basis: Inanspruchnahmen

\*\* Vor Abzug von Einzelwertberichtigungen und Vorsorgereserven

Die Kreditrisikostategie ist grundsätzlich auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten ausgerichtet. Zusätzlich bestehen besondere Anforderungen an Größen- und Branchenkonzentrationen sowie an die Sicherstellung bei Kreditgewährungen an Adressen mit höheren Ausfallrisiken. Dies wird durch die Neugesäftsplanung im Rahmen unserer Strategie unterstützt. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Ratingklasse*	Anzahl in %	Volumen in %
1 bis 9	94,95%	97,41%
10 bis 15	3,76%	1,63%
16 bis 18	1,29%	0,95%

\* Quelle: Risikobericht zum jeweiligen Stichtag, Basis: Inanspruchnahmen



Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgelegte Kreditvolumen einschließlich Wertpapiere betrug am 31.Dezember 2022 1,37 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs.1 KWG.

Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio in folgenden Bereichen: Größenkonzentration bei Großkrediten nach Art. 392 CRR, Branchenkonzentration bei der Branche Grundstücksund Wohnungswesen (13,8 %), aber noch unterhalb der definierten Konzentrationsgröße von 20 % des Bruttokundenkreditvolumens. Des Weiteren besteht eine Konzentration im Bereich der regionalen, grundpfandrechtlichen Sicherheiten sowie eine Konzentration, welche sich aus der Kreditfinanzierung der sparkasseneigenen Tochter S-Immobilien-GmbH ergibt.

Insgesamt sind wir der Auffassung, dass unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert ist.

Die Sparkasse überwacht die sich aus der Covid-19-Krise und dem Ukraine-Krieg ergebenden Einflüsse auf ihren Kreditbestand. Hierfür wurden Merkmale zur Identifikation von durch die Covid-19-Krise und dem Ukraine-Krieg anfälligen Kreditverhältnissen festgelegt. Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der betroffenen Kreditnehmer stützt sich die Sparkasse neben den vorhandenen Informationen aus der laufenden Offenlegung auch auf die Planungen der Kreditnehmer. Im Rahmen dieser Beurteilung der Kreditnehmer wird eine Einschätzung darüber getroffen, ob nach Überwindung der Krise (ggf. unter Berücksichtigung von Hilfsprogrammen öffentlicher Förderinstitute) voraussichtlich wieder eine nachhaltige Kapitaldienstfähigkeit gegeben sein wird. Hierbei werden auch die Chancen der Branche und des Geschäftsmodells des Kunden berücksichtigt.

Risikoversorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikoversorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Entwicklung der Risikoversorge:

Art der Risikoversorge	Anfangsbestand per 01.01.2022 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	Verbrauch TEUR	Endbestand per 31.12.2022* TEUR
Einzelwertberichtigungen	2.302,0	499,2	265,1	20,0	2.516,1
Rückstellungen	42,5	2,5	0	0	45,0
Pauschalwertberichtigungen	1.680,0	0	933,0	0	747,0
Gesamt	4.024,5				3.308,1

\* Zusätzlich wurden Rückstellungen auf nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen in Höhe von 52 TEUR gebildet.

Für die Bemessung der Pauschalwertberichtigungen haben wir bis zum Geschäftsjahr 2019 die durchschnittlichen Kreditausfälle der letzten 5 Jahre herangezogen. Um nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ein besseres Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln und mit Blick auf die vom IDW im Februar 2020 veröffentlichte und ab dem 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwendende Stellungnahme zur Rechnungslegung "Risikoversorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten ("Pauschalwertberichtigungen") (IDW RS BFA 7)", hatten wir den Betrachtungszeitraum ab dem Geschäftsjahr 2020 zunächst auf 10 Jahre ausgedehnt.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 haben wir die Pauschalwertberichtigungen in Anlehnung an den erwarteten Verlust, der sich über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten ergibt, gebildet.

Das Verfahren für die Bildung der Pauschalwertberichtigungen ist im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

### 4.2.1.2 Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Die Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft umfassen die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultiert, andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Schuldners innerhalb der Ratingklassen 1 bis 16 (gemäß Sparkassenlogik) ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungsrisiko und ein Erfüllungsrisiko. Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen. Ferner beinhalten Aktien eine Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite)



- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View"

Die Eigengeschäfte umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 103,9 Mio. EUR (Buchwert). Wesentliche Positionen sind dabei die Schuldverschreibungen und Anleihen (51,1 Mio. EUR) und Immobilienfonds (37,8 Mio. EUR).

Die direkt durch die Sparkasse gehaltenen Wertpapiere verfügen ausnahmslos über ein Rating im Bereich des Investmentgrades. Keine Ratings liegen bei Anteilen an Investmentfonds (Immobilienfonds) vor.

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das Volumen (Buchwert) in Form von Wertpapieren betrug am 31. Dezember 2022 12,9 Mio. EUR.

## 4.2.2 Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite. Der Ausschuss für Risikomanagement hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Umsetzung der Strategie zu unterstützen.

### 4.2.2.1 Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. In einer periodischen Sicht können sich Veränderungen im Zinsüberschuss, im Bewertungsergebnis Wertpapiere sowie einer Bildung oder Erhöhung einer Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. ergeben. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet. Ebenso Teil des Zinsänderungsrisikos ist das Risiko, dass der geplante Zinskonditionenbeitrag unterschritten wird und sich die Zinsspanne verringert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs mittels der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus mittels Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Risikohorizont 31.12., Konfidenzniveau 95,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses und einer potenziellen Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F.) im Vergleich zum Planszenario stellt das Szenario dar, welches auf das Risikotragfähigkeitslimit angerechnet wird.
- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis.
- Ermittlung des Verlustrisikos (Value-at-Risk) für den aus den Gesamtzahlungsströmen errechneten Barwert auf Basis der historischen Simulation der Marktzensänderungen. Die negative Abweichung der Performance innerhalb der nächsten 90 Tage (Haltedauer) / 63 Handelstage von diesem statistisch erwarteten Wert wird mit einem Konfidenzniveau von 95,0 % berechnet. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos orientiert sich die Sparkasse an einer definierten Benchmark (angelehnt an die Struktur des gleitenden 10-Jahresdurchschnitts). Abweichungen zeigen ggf. einen Bedarf an Steuerungsmaßnahmen auf und dienen als zusätzliche Information für zu tätige Neuanlagen, Verkäufe bzw. Absicherungen (u. a. durch Swappgeschäfte).
- Aufbereitung der Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikoeffizienten und des Frühwarnindicators gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019 vom 6. August 2019.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken neben bilanzwirksamen Instrumenten in Form langfristiger Refinanzierungen auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019 (BA) der BaFin vom 6. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2022 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet.

Währung	Zinsänderungsrisiken	
	Zinsschock (+200 / -200 BP)	
	Vermögensänderung (+ 200 BP)	Vermögensänderung (- 200 BP)
TEUR	-2.177,4	-952,1



Aufsichtsrechtlich wird eine Risikokonzentration (Institut mit erhöhten Zinsrisiken) vermutet, wenn sich bei einer Zinsänderung von 200 Basispunkten eine Barwertänderung des Zinsbuches größer 20 % der anrechenbaren Eigenmittel ergibt. Die Sparkasse hat ebenfalls eine Barwertänderung in Höhe von 20 % der anrechenbaren Eigenmittel als Risikokonzentration definiert. Zum Stichtag 31.12.2022 lag die Barwertänderung unterhalb dieses Wertes.

Zum Berichtsstichtag besteht damit bei den Zinsänderungsrisiken keine Konzentration. Um Konzentrationen in der Zukunft jedoch zu begrenzen, haben wir Limite für das Zinsänderungsrisiko festgelegt, deren Auslastung regelmäßig überprüft wird. Bei Bedarf können risikoreduzierende Maßnahmen eingeleitet werden.

Aufgrund der in Folge des starken Zinsanstiegs im Jahr 2022 deutlich gesunkenen Bar- und Marktwerte zinstragender Geschäfte erhöhten sich die Risiken aus der Bewertung des Zinsbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. (Drohverlustrückstellung) im Risikofall deutlich. Weitere starke kurzfristige Zinsanstiege können zu einem Verpflichtungsüberschuss und damit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung in künftigen Jahresabschlüssen führen.

## 4.2.2.2 Marktpreisrisiken aus Spreads

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zugrundeliegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente. Demgegenüber wird eine Spread-Ausweitung durch Migration in eine schlechtere Ratingklasse dem Adressenrisiko zugeordnet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (periodische Sichtweise, Konfidenzniveau 95,0 %)
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

## 4.2.2.3 Immobilienrisiken

Das Marktpreisrisiko aus Immobilien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen ergibt. Hier werden sowohl eigene Immobilien als auch Immobilieninvestitionen (Immobilienfonds) betrachtet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Immobilieninvestitionen (Immobilienfonds) und eigenen Immobilien nach dem Benchmarkportfolioansatz
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Immobilien im Eigenbestand und Immobilienfonds werden in einem moderaten Umfang gehalten. Es bestehen Risikokonzentrationen in der Region Deutschland und den Nutzungsarten Büro sowie Lager/Logistik/Produktion. Die Sparkasse konzentriert sich bewusst auf den deutschen Markt sowie Gewerbeimmobilien. Das Immobilienrisiko und die ermittelten Konzentrationen werden daher als vertretbar eingestuft.

## 4.2.3 Beteiligungsrisiken

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Sparkassenverbands Niedersachsen für die Verbundbeteiligungen
- Ermittlung des Beteiligungsrisikos anhand kritisch gewürdigter Expertenschätzungen





–Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen

–Regelmäßige qualitative Beurteilung der Unternehmensentwicklung, der strategischen Ausrichtung sowie der Marktstellung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens

In der Teilstrategie Beteiligungsrisiken hat die Sparkasse definiert, dass das Eingehen von Beteiligungen kein strategisches Geschäftsfeld der Sparkasse ist und immer eine Entscheidung des Vorstandes voraussetzt. Die Sparkasse prüft das Beteiligungsunternehmen vor Übernahme einer Beteiligung nach Chancen und Risiken und sichert sich je nach Umfang und Risiko der Beteiligung umfassende Informations- und Kontrollrechte.

Für wesentliche Beteiligungen der Sparkasse besteht ein erweitertes Beteiligungscontrolling, das die geplanten Ergebniswirkungen überwacht. Das Risikocontrolling für die Verbundbeteiligungen wird durch den Sparkassenverband Niedersachsen wahrgenommen, der die Sparkasse über die Ergebnisse informiert.

Aus der Beteiligung am SVN resultieren Risiken hinsichtlich der weiteren Wertentwicklungen, die wir in unser Risikomanagement einbeziehen.

Risikokonzentrationen bestehen im Beteiligungsportfolio aufgrund der Bündelung strategischer Verbundbeteiligungen. Vor dem Hintergrund der strategisch notwendigen Verbundbeteiligungen beschränken sich die Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf das permanent durchzuführende Beteiligungscontrolling sowie auf Stresstests.

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente:

<b>Gruppen von Beteiligungsinstrumenten</b>	<b>Buchwert in TEUR</b>
Strategische Beteiligungen	0
Funktionsbeteiligungen	3.366
Kapitalbeteiligungen	681

## 4.2.4 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungskostenrisiko ist definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur eintreten.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

–Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR i. V. m. der deIVO 2015/61

–Regelmäßige Ermittlung der NSFR

–Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz

–Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur

–Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden

–Tägliche Disposition der laufenden Konten

–Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation

–Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätssengpasses sowie eines Notfallplans



- Erstellung einer Refinanzierungsplanung
- Ermittlung des Refinanzierungskostenrisikos auf Basis der Daten aus dem Liquiditätskostenverrechnungssystem unter Berücksichtigung aktueller und erhöhter Liquiditätsspreads sowie einer Änderung des Refinanzierungsmixes
- Regelmäßige Überwachung der Fundingkonzentration zur Ermittlung und Begrenzung des Anteils einzelner Kontrahenten an der Gesamtfinaanzierung

Die Refinanzierungsstrategie wird über die Refinanzierungsplanung operationalisiert. Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum bis zum Jahr 2027. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, in der Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch erhöhte Haircuts simuliert werden. An liquiditätsmäßig engen Märkten ist die Sparkasse nicht investiert.

Die Survival Period der Sparkasse ist zum Bilanzstichtag länger als 3 Monate (kombiniertes Stressszenario).

Die Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR beträgt zum 31. Dezember 2022 179,0 %; sie lag im Jahr 2022 zwischen 146,5 % und 206,1%.

Es besteht ein hoher Anteil von lediglich kurzfristig gebundenen Bilanzpassiva als Hauptrefinanzierungsquelle. Die Sparkasse begegnet sich hieraus ergebenden möglichen Risikokonzentrationen anhand einer quartalsweisen Überwachung mit festgelegten Kriterien in folgenden Bereichen: variable Einlagen (Anteil eines einzelnen Kunden an Gesamtverbindlichkeiten), Liquiditätsdeckungspotential (LDP; Anteil Gegenpartei am Gesamt-LDP), offene Zusagen Kontokorrent (Höhe einzelner Zusage), eigene Kreditlinien (Anteil einzelner Kreditlinie an Gesamtsumme). Zum 31.12.2022 sind keine Risikokonzentrationen vorhanden.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

## 4.2.5 Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die Sparkasse die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten können.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen aus der IT-Anwendung OpRisk-Szenarien
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle
- Jährliche Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung "OpRisk-Schätzverfahren" auf der Grundlage von bei der Sparkasse sowie überregional eingetretener Schadensfälle
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT

Konzentrationen bestehen bei den operationellen Risiken in folgenden Bereichen: Aufgrund der ausschließlichen Nutzung von IT-Anwendungen des Sparkassenverbands bzw. der S-Rating und Risikosysteme GmbH bestehen hohe Abhängigkeiten im Falle eines Ausfalls der IT.

## 4.3 Gesamtbeurteilung der Risikolage

Unser Haus verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

In 2022 bewegte sich der Anteil des durch Risiken gebundenen Risikodeckungspotenzials jederzeit innerhalb der beschlossenen strategischen Bandbreite. Das Gesamtkreditlimit war am Bilanzstichtag mit 46,2 % ausgelastet. Demnach war und ist die Risikotragfähigkeit in der periodenorientierten Risikotragfähigkeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung vom 31.10.2022 ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.



Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die Auswirkungen der Ausbreitung der Covid-19-Krise und des Ukraine-Kriegs sowie die durch die Regulatorik und einen weiteren starken sowie kurzfristigen Zinsanstieg (u. a. Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F.) möglicherweise belastete Ertragslage.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise und aus dem Ukraine-Krieg haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt.

Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage als günstig und ausgewogen.

## 5. Chancen- und Prognosebericht

### 5.1 Chancenbericht

Unser "Chancenmanagement" ist in den jährlichen Strategieüberprüfungsprozess integriert.

Chancen sehen wir vor allem in einer besser als erwartet laufenden regionalen Entwicklung, insbesondere aufgrund der weiteren Investitionen am Jade-Weser-Port und am Marinestandort sowie durch den geplanten Ausbau Wilhelmshavens zur Energiedrehscheibe (LNG-Umschlag etc.). Weiterhin sehen wir Chancen im Zinsbuch aufgrund einer Erholung der Zinsspanne als Folge der Zinswende.

Wenn sich die Arbeitslosenquote beispielsweise aufgrund der Erholung des Arbeitsmarktes besser als erwartet entwickelt, könnten Einkommenszuwächse zu einer Binnenkonjunkturmachfrage führen, die höher ausfällt als angenommen.

Chancen sehen wir darüber hinaus auch in der Digitalisierung des Bankgeschäfts. Mit zukunftssträchtigen Konzepten wie OSPlus\_neo wollen wir unsere Kunden ohne zeitliche und räumliche Beschränkungen begleiten und sie durch diesen Mehrwert langfristig an uns binden.

### 5.2 Prognosebericht

#### 5.2.1 Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 wird weiterhin maßgeblich durch die Covid-19-Krise und den Ukraine-Krieg geprägt sein. Trotz zahlreicher Stabilisierungsmaßnahmen durch die Regierungen (u. a. Liquiditätshilfen, Konjunkturprogramme, Kurzarbeitergeld) und die Zentralbanken sind die nachhaltigen wirtschaftlichen Folgen aktuell nicht verlässlich abschätzbar und hängen insbesondere vom weiteren Verlauf der Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs ab. Die (weltweiten) Störungen in den Lieferketten und steigende Rohstoffpreise haben eine dämpfende Wirkung. Die Expertenschätzungen weisen daher eine große Bandbreite hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung auf.

Der Haupt-Belastungs- und Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung bleibt 2023 die hohe Inflation. Es wird ein jahresdurchschnittlicher Anstieg der Verbraucherpreise von acht Prozent in Deutschland erwartet. Wenn sich dieser Inflationsausblick so bewahrheitet, dann wird die EZB ihren geldpolitischen Straffungskurs weiter fortsetzen müssen. Wir rechnen im Jahresverlauf 2023 mit weiteren Leitzinsanhebungen. Die EZB hat zwar ein Herunterfahren ihrer expansiven Maßnahmen angekündigt, eine vollständige Beendigung ist jedoch noch nicht abzusehen. Daher besteht bis auf weiteres eine Überschussliquiditätssituation im Euroraum.

Die Stimmung der regionalen Wirtschaft hat sich aufgrund deutlich aufgehellter Geschäftserwartungen zum Jahresende deutlich aufgehellt. So ist der Konjunkturklimaindex der Industrie- und Handelskammer Oldenburg, ein Gradmesser für die wirtschaftliche Stimmung in der Region, im letzten Quartal 2022 um fast 22 Punkte auf 80 Punkte gestiegen (Stand letztes Quartal 2021: 105 Punkte). Die Stimmung ist geprägt durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und des Ukraine-Kriegs, die sich in den einzelnen Branchen ganz unterschiedlich zeigen. Für das Jahr 2023 wird in Niedersachsen ein reales BIP-Wachstum von 0,3 Prozent prognostiziert.

Wie sich die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg in 2023 weiterentwickeln werden, ist gegenwärtig nicht mit Sicherheit abzuschätzen. Vor diesem Hintergrund sind Abweichungen in unserer Geschäftsplanung, insbesondere bei den geplanten Kreditausfällen und den Bewertungsergebnissen im Bereich der Eigenanlagen, nicht auszuschließen.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Wilhelmshaven ist seit mehr als einem Jahrzehnt grundsätzlich geprägt von einer rückläufigen Bevölkerungszahl. Der Rückgang der Einwohnerzahlen konnte von 2014 bis 2018 insbesondere durch Zuzüge von Asylbewerbern und gestiegene Geburtenraten vorübergehend unterbrochen werden, sodass die Bevölkerung entgegen den langfristigen Prognosen in den letzten Jahren leicht angestiegen ist. 2022 stieg die Bevölkerung u. a. bedingt durch den Zuzug von Geflüchteten aus der Ukraine erstmals seit 2018 wieder. Für die Folgejahre gehen wir eher von einer Fortsetzung des Bevölkerungsrückgangs aus. Positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Region erwartet die Sparkasse für 2023 aus der weiteren Etablierung und Entwicklung des Jade-Weser-Ports.

Neben hafennahen gewerblichen Investitionen erwarten wir Investitionen durch den Ausbau des Marinestandortes. Zudem wurde für die kommenden Jahre die Entwicklung Wilhelmshavens zur Energiedrehscheibe (LNG-Umschlag, Wasserstoffwirtschaft) angekündigt.

Wachstumshemmend wirkt weiter die örtliche Arbeitsmarktsituation mit einer überdurchschnittlich hohen Arbeitslosenquote und damit einhergehend eine unterdurchschnittliche Kaufkraft von 90 Prozent des Bundesdurchschnitts.



Das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute wird weiter durch verstärkten Wettbewerb zwischen den Instituten sowie neuen innovativen Finanzdienstleistern, strukturellen Problemen in einzelnen Ländern des Euroraums, anspruchsvollere Kunden und die rasch fortschreitende technologische Entwicklung bestimmt. Aufgrund der hohen Inflationsraten erwarten wir, dass auch weiterhin von einem gestiegenen Zinsniveau auszugehen ist. Margen, aber auch die Preise im Dienstleistungsgeschäft, werden unter Druck bleiben. Dabei erfolgt tendenziell eine weitere Zunahme der regulatorischen Vorgaben zu einzelnen Geschäftsaktivitäten.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise und des Ukraine-Kriegs haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt.

## 5.2.2 Geschäftsentwicklung

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung des Jahres 2022 und vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und regionalen Wirtschaftsentwicklung rechnen wir für 2023 mit einem leichten Wachstum für unser Kundenkreditgeschäft, vorrangig aus dem Darlehensgeschäft mit unseren Privat- und Firmenkunden. Dementsprechend gehen wir auch für unseren finanziellen Leistungsindikator zum Kundenaktivgeschäft von einem leichten Anstieg aus.

Vor dem Hintergrund der erwarteten konjunkturellen Entwicklung planen wir für 2023 kein weiteres Wachstum der Kundeneinlagen. Dies entspricht auch unseren Erwartungen für den finanziellen Leistungsindikator des Kundenpassivgeschäftes.

Bei der Bilanzsumme erwarten wir aufgrund der Wachstumsprognosen im Kundengeschäft für das Folgejahr eine Seitwärtsentwicklung.

Im Dienstleistungsgeschäft haben wir das geplante Ergebnis für das Jahr 2022 erneut deutlich übertroffen. Gegenüber diesem sehr guten Vorjahresergebnis gehen wir für 2023 von leicht rückläufigen Erträgen aus.

## 5.2.3 Finanzlage

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

Für die Liquiditätsdeckungsquote erwarten wir für 2023 einen Wert von mindestens 100 %.

Im Jahr 2023 sind Investitionen in die Hauptstelle am Theaterplatz zur Erweiterung der verfügbaren Büroflächen geplant.

## 5.2.4 Ertrags- und Vermögenslage

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnen wir aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus mit einem steigenden Zinsüberschuss.

Beim Provisionsüberschuss haben wir das geplante Ergebnis für das Jahr 2022 deutlich übertroffen. Daher planen wir für das nächste Jahr einen geringeren Provisionsüberschuss von 8,2 Mio. EUR.

Trotz unseres konsequenten Kostenmanagements wird der Verwaltungsaufwand nach unseren Planungen im Jahr 2023 leicht steigen. Für den Personalaufwand erwarten wir aufgrund der aktuellen Inflation und eines deutlich höheren Tarifabschlusses als in den Vorjahren in 2023 einen leichten Anstieg auf 11,1 Mio. EUR. Für den Sachaufwand erwarten wir ein leicht höheres Ergebnis von 6,9 Mio. EUR.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen für das Jahr 2023 ein erwartetes deutlich höheres Betriebsergebnis vor Bewertung von rund 0,85 % der jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme von ca. 955 Mio. EUR.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist sowohl aufgrund der konjunkturellen Entwicklung als auch durch die regionale Wirtschaftsentwicklung nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Bei der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft erwarten wir trotz einer weiterhin verstärkt risikoorientierten Kreditgeschäftspolitik ein insgesamt höheres Bewertungsergebnis.

Aus den eigenen Wertpapieren rechnen wir aufgrund der konservativen Anlagepolitik mit einem per Saldo im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich geringeren Bewertungsaufwand.



Auch künftig können weitere Risiken in unserem Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

Die prognostizierte Entwicklung der Ertragslage ermöglicht eine weitere Stärkung der Eigenmittel. Der aktuell vorgeschriebene Mindestwert nach der CRR von 8,0 % zuzüglich des Kapitalerhaltungspuffers und des SREP-Zuschlags sowie von maximal 2,5 Prozentpunkten antizyklischer Puffer, wird mit einem Wert von zurzeit 16,31 % deutlich überschritten.

Für 2023 prognostizieren wir für den Refinanzierungsanteil der Kundeneinlagen einen Wert von mindestens 85 % und für Interbankengeschäfte einen Anteil von maximal 15 % der Gesamtrefinanzierung.

In 2023 plant die Sparkasse, eine Online-Kundenzufriedenheitsbefragung für Firmenkunden durchzuführen. Die nächste Befragung der Privatkunden folgt 2024. Bei dem für die Kundenzufriedenheit festgelegten strategischen Wert, dem Index Kundenzufriedenheit Privatkunden, erwarten wir aus der Befragung ein Ergebnis auf gutem Niveau von mindestens 55 %.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

### 5.3 Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 lässt insgesamt erkennen, dass sich die Sparkasse hinsichtlich der Wettbewerbssituation und der dynamischen Entwicklung der Zinsmärkte weiterhin in einem anspruchsvoller werdenden Umfeld bewegt.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel möglich sein.

Insgesamt beurteilen wir unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2023 positiv, sofern sich die Rahmenbedingungen wie unterstellt entwickeln.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise und aus dem Ukraine-Krieg können die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung hinsichtlich des Eintreffens der für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren getroffenen Prognosen gegebenenfalls über das bereits in unserem internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus negativ beeinflussen.

## Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

der	Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven
Sitz	Wilhelmshaven
eingetragen beim Amtsgericht	Oldenburg
Handelsregister-Nr.	HRA 130279

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

### Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		9.584.669,74		8.160



	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		7.972.974,25		135.279
			17.557.643,99	143.438
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		88.747.173,15		11.057
b) andere Forderungen		15.113.781,28		0
			103.860.954,43	11.057
4. Forderungen an Kunden				
			716.291.728,30	672.339
darunter:				
durch Grundpfandrechte	341.155.237,34 EUR			(332.707)
gesichert Kommunalkredite	34.472.718,53 EUR			(37.536)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		14.357.455,44		35.910
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	14.357.455,44 EUR			(35.910)
bb) von anderen Emittenten		37.015.512,20		19.502

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	28.943.827,27 EUR			(11.333)
		51.372.967,64		55.412
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00 EUR			(0)
			51.372.967,64	55.412
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			37.823.089,84	35.834
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			3.924.895,77	4.150
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)
an Wertpapierinstituten	0,00 EUR			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			100.000,00	100
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)
an Wertpapierinstituten	0,00 EUR			(0)
9. Treuhandvermögen			1.721.870,60	1.890
darunter:				
Treuhandkredite	1.721.870,60 EUR			(1.890)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.747,00		19
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
			12.747,00	19
12. Sachanlagen			20.434.250,51	21.194
13. Sonstige Vermögensgegenstände			1.677.839,35	2.031
14. Rechnungsabgrenzungsposten			584,20	1
Summe der Aktiva			954.778.571,63	947.466
<b>Passivseite</b>				
	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		116.436,37		58
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		75.214.169,02		71.988
			75.330.605,39	72.046
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	171.551.224,57			166.999
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	0,00			0
		171.551.224,57		166.999
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	602.652.592,15			605.529
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.489.910,15			2.273
		605.142.502,30		607.801
			776.693.726,87	774.800
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			(0)





	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
			0,00	0
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.721.870,60	1.890
darunter:				
Treuhandkredite	1.721.870,60 EUR			(1.890)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			605.671,13	743
6. Rechnungsabgrenzungsposten			687,42	1
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15.674.232,00		15.362
b) Steuerrückstellungen		1.066.118,65		41
c) andere Rückstellungen		3.075.934,91		2.619
			19.816.285,56	18.022
8. (weggefallen)				
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			21.900.000,00	21.900
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	58.063.294,75			57.432
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		58.063.294,75		57.432
d) Bilanzgewinn		646.429,91		631
			58.709.724,66	58.063
Summe der Passiva			954.778.571,63	947.466
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0



	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		4.209.150,69		3.943
Über eine weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeit wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			4.209.150,69	3.943
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		21.582.143,37		45.190
			21.582.143,37	45.190

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2021 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		13.989.103,58		14.306
darunter: abgesetzte negative Zinsen	188.988,91 EUR			(229)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR			(0)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		525.680,84		711
darunter: abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			(0)
			14.514.784,42	15.017
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			2.424.016,53	3.082
darunter: abgesetzte positive Zinsen	321.849,67 EUR			(339)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	295.953,67 EUR			(338)
			12.090.767,89	11.936
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				



	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2021 TEUR
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.019.367,97		1.024
b) Beteiligungen		240.458,23		173
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			1.259.826,20	1.197
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			754.556,68	442
5. Provisionserträge		8.810.766,89		8.541
6. Provisionsaufwendungen		274.364,55		195
			8.536.402,34	8.347
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.835.059,42	2.041
9. (weggefallen)			24.476.612,53	23.963
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.444.099,87			8.643
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.915.400,97			3.717
darunter: für Altersversorgung	1.365.196,09 EUR			(2.103)
		11.359.500,84		12.360
b) andere Verwaltungsaufwendungen		5.971.398,24		5.995
			17.330.899,08	18.356
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.036.200,96	1.033
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			743.894,98	381
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		2.282.606,03		2.175
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0



	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2021 TEUR
			2.282.606,03	2.175
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		184.249,66		291
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		0
			184.249,66	291
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.898.761,82	1.726
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.165.248,70		1.002
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		87.083,21		93
			2.252.331,91	1.095
25. Jahresüberschuss			646.429,91	631
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			646.429,91	631
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
			0,00	0
			646.429,91	631
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
			0,00	0
29. Bilanzgewinn			646.429,91	631



---

## Anhang

### **(Aus rechentechnischen Gründen können im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von $\pm$ einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.)**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

### **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden**

Die Forderungen wurden mit ihrem Nennwert angesetzt, der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wurde unter den Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Er wird grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig aufgelöst, im Falle von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

### **Für erkennbare Ausfallrisiken bei den Forderungen bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalls**

Außerdem haben wir Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet, die wir erstmals nach den Grundsätzen der Stellungnahme zur Rechnungslegung "Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten ("Pauschalwertberichtigungen") (IDW RS BFA 7)" ermittelt haben.

Die gegenüber dem Vorjahr geänderte Berechnung führt zu einer um 669 TEUR niedrigeren Pauschalwertberichtigung.

### **Wertpapiere**

Die Wertpapiere werden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen oder beizulegenden Werten.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir Schuldverschreibungen mit Buchwerten von insgesamt 32.773 TEUR von der Liquiditätsreserve im Hinblick auf unsere Dauerbesitzabsicht in das Anlagevermögen umgewidmet. Die Umwidmung haben wir auf Basis des Buchwertes aus dem Jahresabschluss 2021 bzw. bei Neuanschaffungen des Jahres 2022 mit den Anschaffungskosten vorgenommen.

Bei den festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens werden Abschreibungen erstmals nur im Zusammenhang mit voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen. Die gegenüber dem Vorjahr abweichende Bewertung beruht im Hinblick auf die Dauerbesitzabsicht auf einer Einlösung dieser Wertpapiere zum Nennwert. Das ausgewiesene Jahresergebnis fiel durch die Änderung der Bewertungsmethode um 2.120 TEUR höher aus.

Abweichend vom Vorjahr werden festverzinsliche Schuldverschreibungen der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) nicht mehr unter Aktiva Posten 5 ba) "Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten", sondern unter Aktiva Posten 5bb) "Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten" ausgewiesen, da es sich bei der EFSF um eine privatrechtliche Organisation mit Sitz in Luxemburg handelt (Buchwert 9.000 TEUR, Buchwert Vorjahr 9.047 TEUR).

Für die Ermittlung des Bewertungskurses haben wir die festverzinslichen Wertpapiere daraufhin untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt vorliegt. Für die Abgrenzung, ob ein aktiver Markt vorliegt, haben wir die Kriterien zugrunde gelegt, die in der MiFiD II (Markets in Financial Instruments Directive - Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014) für die Abgrenzung eines liquiden von einem illiquiden Markt festgelegt wurden. Auf Basis der Abgrenzungskriterien liegen für die festverzinslichen Wertpapiere vollständig nicht aktive Märkte vor. In allen Fällen haben wir die Bewertung anhand von Kursen des Kursinformationsanbieters Refinitiv Germany GmbH vorgenommen, denen unter Verwendung laufzeit- und risikoadäquater Zinssätze ein Discounted-Cashflow-Modell zugrunde liegt.

Die Anteile an Investmentfonds wurden zum investimentrechtlichen Rücknahmepreis bzw. maximal mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei mehreren Investmentfonds sind mit den Kapitalanlagegesellschaften Rücknahmeabschlüsse vereinbart. Diese werden bei der Zuordnung zum Anlagevermögen nicht berücksichtigt.



---

## Beteiligungen und Anteile an Verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

## Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach höchsten steuerlich zulässigen Sätzen, bilanziert, soweit dies auch handelsrechtlich vertretbar ist.

Vermögensgegenstände von geringem Wert (Anschaffungskosten bis 250 Euro) werden sofort als Sachaufwand erfasst; bei Anschaffungswerten von mehr als 250 Euro bis zu 1.000 Euro - bei Software bis zu 800 Euro - (ohne Mehrwertsteuer) im Einzelfall erfolgt analog zur steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2a EStG die Einstellung in einen Sammelposten, der linear mit je einem Fünftel jährlich abgeschrieben wird.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die hier ausgewiesenen Finanzanlagen werden ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Erfüllungs- und dem Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Beträgt die Zeitspanne bis zum erwarteten Erfüllungszeitpunkt mehr als ein Jahr, erfolgt eine Abzinsung mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2018 G bewertet. Für die Abzinsung wurde der auf das Jahresende prognostizierte Durchschnittszins von 1,79 % für die pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Im Vergleich zu dem von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2022 veröffentlichten Zinssatz von 1,78 % ergaben sich lediglich geringfügige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Die bis zur voraussichtlichen Erfüllung zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen haben wir mit jährlich 2,5% prognostiziert.

Nach IDW RS BFA 3 n. F. sind die zinsbezogenen Instrumente des Bankbuchs (Zinsbuch) einer verlustfreien Bewertung zu unterziehen. Zu diesem Zweck werden die zinsbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie derivative Finanzinstrumente, insbesondere Zinsswaps, des Bankbuchs einem Saldierungsbereich zugeordnet. Für diesen ist unter Berücksichtigung von voraussichtlich zur Bewirtschaftung des Bankbuchs erforderlichen Aufwendungen (Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten) zu prüfen, ob aus den noch zu erwartenden Zahlungsströmen bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands ein Verlust droht. Die Sparkasse wendet die barwertige Berechnungsmethode an. Der Barwert ergibt sich aus den zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströmen des Bankbuchs. Betrags- und Laufzeitinkongruenzen sind mittels fiktiver Geschäfte zu schließen. Auf der Passivseite ist dabei der angenommene individuelle Refinanzierungsaufschlag der Sparkasse zu berücksichtigen. Die künftigen für die vollständige Abwicklung des Bankbuchs benötigten Verwaltungskosten wurden aus statistischen Daten abgeleitet. Der ermittelte Verwaltungskostensatz wurde auch für den Einbezug sogenannter Overheadkosten berücksichtigt. Weiterhin wurden Gebühren und Provisionserträge, die direkt aus den Zinsprodukten resultieren, im Rahmen der verlustfreien Ermittlung des Bankbuchs berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich kein Verpflichtungsüberschuss.

Der BGH hat mit Urteil vom 27. April 2021 (Az. XI ZR 26/20) den AGB-Änderungsmechanismus in den AGB einer Bank für unwirksam erklärt. Bis zu einer ausdrücklichen Zustimmung stellen wir insbesondere für Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Girokonto die Preise insoweit nicht in Rechnung, wie sie Preisanpassungen in den letzten drei Jahren vor der Verkündung des BGH Urteils umfassen. Für noch in der Zukunft zu erwartende Erstattungsansprüche haben wir im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung Rückstellungen gebildet.

Mit Urteil vom 6. Oktober 2021 (Az. XI ZR 234/20) hat der BGH in einem Musterfeststellungsverfahren zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln in Prämiensparverträgen entschieden. Danach sind Zinsanpassungen monatlich unter Beibehaltung des anfänglich relativen Abstands zwischen Vertragszins und Referenzzins vorzunehmen. Die dreijährige Verjährung eines möglichen Zinsanspruchs beginnt erst ab Fälligkeit des Sparvertrags. Hinsichtlich der Bestimmung eines angemessenen Referenzzinssatzes hat der BGH das Verfahren an das OLG Dresden zurückverwiesen. Soweit das Ergebnis unserer Prüfung eine vergleichbare Ausgestaltung ergeben hat, haben wir nach einer Einschätzung der möglichen Betroffenheit von berechtigten Erstattungsansprüchen in unserem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 Rückstellungen gebildet.



## Mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen

Die Sparkasse ist tarifvertraglich verpflichtet, für ihre Beschäftigten eine zu einer Betriebsrente führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen. Sie erfüllt diese Verpflichtung durch Anmeldung der betreffenden Mitarbeiter bei der Emdener Zusatzversorgungskasse für Sparkassen (ZVK-Sparkassen) mit Sitz in Emden. Die ZVK-Sparkassen ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 1 des Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K) vom 1. März 2002. Träger der ZVK-Sparkassen ist der Niedersächsische Sparkassen- und Giroverband in Hannover, der das Kassenvermögen der ZVK-Sparkassen als Sondervermögen getrennt von seinem übrigen Vermögen verwaltet.

Die Versorgungsverpflichtungen werden von der ZVK-Sparkassen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2018 mit 7jähriger Generationenverschiebung bewertet, um den kassenindividuellen Verhältnissen angemessen Rechnung zu tragen.

Nachdem die Tarifvertragsparteien des öffentlichen Dienstes sich mit Wirkung vom 1. Januar 2002 auf eine Abkehr vom seit 1967 bestehenden Gesamtversorgungssystem verständigt hatten, hat die ZVK-Sparkassen zum 1. Januar 2003 den Versicherten- und Rentnerbestand in zwei getrennte Abrechnungsverbände unterteilt, den Abrechnungsverband P für die zu diesem Zeitpunkt Pflichtversicherten bzw. den Abrechnungsverband R für die sog. Altrentner. Seit diesem Zeitpunkt ist der Abrechnungsverband P unter Zugrundelegung der Bewertungsparameter gem. ATV-K vom 1. März 2002 kapitalgedeckt.

Bei den aktiven Beschäftigten beträgt der Beitragssatz seit dem 1. Januar 2021 nach einer stufenweisen Anhebung in den Vorjahren 5,8 %. Hiervon werden 5,4 % durch die Sparkasse und 0,4 % von den Arbeitnehmern getragen.

Bemessungsgrundlage für den Beitrag sind die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte, sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 6.992 TEUR.

Bei den Verpflichtungen des Abrechnungsverbundes R ergab sich zum 1. Januar 2003 eine Deckungslücke, die den einzelnen Beteiligten zugeordnet worden ist und die jährlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet wird.

Die ZVK-Sparkassen hat in 2022 die Kapitaldeckung im Abrechnungsverband R erreicht und wird diesen in 2023 rückwirkend zum 1. Januar 2023 auf den Abrechnungsverband P nach Genehmigung der am 14. Dezember 2022 beantragten 48. Änderung des Status durch die zuständige Aufsichtsbehörde verschmelzen. Für den Abrechnungsverband R wurde bis zum Erreichen der Kapitaldeckung eine Umlage in Höhe von 2,2 % und ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,5 % der zusatzversicherungspflichtigen Entgelte erhoben. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen für die Altrentner berücksichtigt die zugesagte jährliche Erhöhung der Renten um 1 %.

## Negative Zinserträge und positive Zinsaufwendungen

Für die bei der Deutschen Bundesbank und die bei der Norddeutschen Landesbank unterhaltenen Guthaben sind Zinsaufwendungen entstanden, die wir mit den unter GV Posten 1a ausgewiesenen Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften verrechnet haben. Für die von Kunden und von anderen Kreditinstituten bei uns angelegten Gelder wurden uns Zinsen vergütet, die wir mit den unter GV Posten 2 ausgewiesenen Zinsaufwendungen verrechnet haben.

## Derivate

Forward-Darlehen wurden gemäß den Voraussetzungen des IDW RS HFA 22 einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert und bewertet.

Zum Zwecke der Zinsbuchsteuerung im Sinne einer Aktiv- Passivsteuerung abgeschlossene Zinsswapgeschäfte werden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen (Zinsbuchsteuerung). Eine verlustfreie Bewertung des Zinsbuchs ist gewährleistet.

## Fristengliederung

Von dem Wahlrecht nach § 11 Satz 3 RechKredV, anteilige Zinsen und ähnliche das Geschäftsjahr betreffende Beträge nicht in die Fristengliederung einzubeziehen, haben wir Gebrauch gemacht. Insofern stimmen die Bilanzbestände nicht mit den Endbeträgen laut Fristengliederung überein.

## Erläuterungen zur Jahresbilanz

### Aktiva

### Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute



Die unter 3b) ausgewiesenen Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:

<b>- bis drei Monate</b>	<b>-</b> <b>TEUR</b>
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.000 TEUR
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000 TEUR
- mehr als fünf Jahre	- TEUR
Forderungen an die eigene Girozentrale	1.243 TEUR

### Posten 4: Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:

<b>- bis drei Monate</b>	<b>14.780</b> <b>TEUR</b>
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	49.116 TEUR
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	202.093 TEUR
- mehr als fünf Jahre	439.086 TEUR
- mit unbestimmter Laufzeit	11.109 TEUR
Insgesamt sind Vermögensgegenstände mit Nachrangabrede enthalten in Höhe von	4.579 TEUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.046 TEUR
Forderungen an verbundene Unternehmen: Bestand am Bilanzstichtag	4.579 TEUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.046 TEUR
darunter mit Nachrangabrede: Bestand am Bilanzstichtag	4.579 TEUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.046 TEUR

### Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

<b>Im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthaltene Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden:</b>	<b>4.284</b> <b>TEUR</b>
Von den unter Aktiva Posten 5 enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind	
börsennotiert	46.324 TEUR
nicht börsennotiert	5.049 TEUR
Von den börsenfähigen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden nicht mit dem Niederstwert bewertet (Buchwert)	45.316 TEUR
Diese Wertpapiere verkörpern einen Marktwert von	43.196 TEUR

Es handelt sich dabei um Titel mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.





Die Wertminderungen sind ausschließlich zinsinduziert und dürften daher nach unserer Auffassung voraussichtlich nicht von Dauer sein.

### Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

**Von den unter diesem Posten ausgewiesenen börsenfähigen Wertpapieren sind**

börsennotiert	0 TEUR
nicht börsennotiert	14.477 TEUR

### Posten 7: Beteiligungen

Die Sparkasse ist am Stammkapital des Sparkassenverbandes Niedersachsen, Hannover, mit einem Anteil von 1,23 % beteiligt. Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis unterbleiben aufgrund von § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Weitere Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB entfallen, weil sie gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse von untergeordneter Bedeutung sind.

### Posten 8: Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Anteilsbesitz der Sparkasse ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

Name und Sitz	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis TEUR
S-Immobilien GmbH - ein Unternehmen der Sparkasse Wilhelmshaven -, Wilhelmshaven	100	100	-

Im Falle von Gewinnabführungsverträgen wird bei den betreffenden Unternehmen kein Jahresergebnis angegeben.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses unter Einbeziehung der verbundenen Unternehmen wurde verzichtet, weil sie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

### Posten 9: Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen gliedert sich wie folgt:

Forderungen an Kunden (Posten 4 des Formblatts)	1.722 TEUR
---	------------

### Posten 12: Sachanlagen

Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten belaufen sich auf (Bilanzwert):	8.178 TEUR
Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt:	1.014 TEUR

### Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungs- und dem niedrigeren Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten oder Anleihen:

1 TEUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres

1 TEUR

## Anlagenpiegel

Entwicklung des Anlagevermögens (Angaben in TEUR)						
	Stand per 01.01.	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Umbuchungen	Stand per 31.12.
		Veränderungen				
		Zugänge	Abgänge			
Immaterielle Anlagewerte	222,1	0,0	0,0	0,0	222,1	
Sachanlagen	66.132,6	252,3	131,7	0,0	66.253,2	
Veränderungssaldo (§ 34 Abs. 3 RechKredV)						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Beteiligungen						
Anteile an verbundenen Unternehmen						
Sonstige Vermögensgegenstände						
Anlagenpiegel						
Entwicklung des Anlagevermögens (Angaben in TEUR)						
	Stand per 01.01.	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Entwicklung der kumulierten Abschreibungen		Änderung der gesamten Abschreibung im Zusammenhang mit	
			Zuschreibungen im Geschäftsjahr	Zugängen	Abgängen	Umbuchungen
Immaterielle Anlagewerte	202,9	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	44.938,4	1.029,8	17,5	0,0	131,7	0,0
Veränderungssaldo (§ 34 Abs. 3 RechKredV)						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		45.316,2				
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.989,1				
Beteiligungen		-225,3				



Anlagenspiegel	Entwicklung des Anlagevermögens (Angaben in TEUR)				
	Stand per 01.01.	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	Änderung der gesamten Abschreibung im Zusammenhang mit Zugängen Abgängen Umbuchungen	
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,0			
Sonstige Vermögensgegenstände		0,0			
Anlagenspiegel	Entwicklung des Anlagevermögens (Angaben in TEUR)				
	Stand per 31.12.	Entwicklung der kumulierten Abschreibungen	Buchwerte	Buchwert Vorjahr	
Immaterielle Anlagewerte	209,3		12,7	19,2	
Sachanlagen	45.819,0		20.434,3	21.194,3	
	Veränderungssaldo (§ 34 Abs. 3 RechKredV)		(ohne anteilige Zinsen)		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			45.316,2	0,0	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			37.823,1	35.834,0	
Beteiligungen			3.924,9	4.150,2	
Anteile an verbundenen Unternehmen			100,0	100,0	
Sonstige Vermögensgegenstände			22,0	22,0	

## Passiva

### Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die unter Posten 1b) ausgewiesenen Bestände gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:

bis drei Monate	866 TEUR
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	27.808 TEUR
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14.205 TEUR
- mehr als fünf Jahre	31.319 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale:	48.697 TEUR

---

Gesamtbetrag der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände:	49.197 TEUR
---	-------------

## Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die unter Posten 2b) Unterposten bb) ausgewiesenen Bestände gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:

- bis drei Monate	1 TEUR
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.579 TEUR
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	616 TEUR
- mehr als fünf Jahre	295 TEUR

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	268 TEUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	5 TEUR

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	277 TEUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	530 TEUR

## Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Posten 1 des Formblatts)	1.722 TEUR
--	------------

## Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. den Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalbetrag sind enthalten mit	1 TEUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	1 TEUR

## Posten 7a: Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 827 TEUR. Hiervon unterliegen 0 TEUR der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB, da in Vorjahren in diesem Zusammenhang bereits ein Betrag von 1.534 TEUR der (Sicherheits) Rücklage zugeführt wurde.

## Erläuterung zu Passiva 1b) unter dem Bilanzstrich



Für die Darlehensschuld eines Dritten mit unbestimmter Laufzeit haftet die Sparkasse anteilig für den Zinsdienst (derzeit 1,389 % auf einen Kapitalbetrag von 2.891 TEUR) und für ggf. anfallende Steuern sowie ggf. Kosten.

Bei den unter Posten 1b) unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um übernommene Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen. Auf Basis der regelmäßigen Bonitätsbeurteilungen der Kunden im Rahmen unserer Kreditrisikomanagementprozesse gehen wir für die hier ausgewiesenen Beträge davon aus, dass sie nicht zu einer wirtschaftlichen Belastung der Sparkasse führen werden. Auch haben sich im letzten Jahr nur unbedeutende Ansprüche Dritter ergeben.

Sollte im Ausnahmefall aus einer Eventualverbindlichkeit ein Verlust drohen, werden hierfür Rückstellungen gebildet und die unter der Bilanz ausgewiesenen Beträge entsprechend gekürzt.

### **Erläuterung zu Passiva 2c) unter dem Bilanzstrich**

Durch die künftige Inanspruchnahme der unter Posten 2c) ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen entstehen nach den Erkenntnissen des Bilanzstichtages werthaltige Forderungen. Insoweit bestehen auch hier keine Anhaltspunkte dafür, dass sich mit einer Inanspruchnahme seitens der Kreditnehmer bereits Vermögensbelastungen der Sparkasse verbinden.

Sollte im Ausnahmefall aus einer unwiderruflichen Kreditzusage ein Verlust drohen, werden hierfür Rückstellungen gebildet und die unter der Bilanz ausgewiesenen Beträge entsprechend gekürzt.

### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Posten 5: Provisionserträge**

Die Provisionserträge für die Dritten erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung belaufen sich auf

3.246 TEUR

#### **Posten 8: Sonstige betriebliche Erträge**

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen resultieren 1.307 TEUR aus Grundstückserträgen, sowie 357 TEUR aus der Auflösung von Rückstellungen.

#### **Posten 12: Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren 291 TEUR aus Grundstücksaufwendungen.

#### **Periodenfremde Erträge von Bedeutung**

Die periodenfremden Erträge belaufen sich insgesamt auf 681 TEUR und entfallen im Wesentlichen auf 357 TEUR aus der Auflösung von Rückstellungen (Posten 8)

#### **Periodenfremde Aufwendungen von Bedeutung**

Die periodenfremden Aufwendungen belaufen sich insgesamt auf 1.876 TEUR und entfallen im Wesentlichen auf aperiodische Steuern in Höhe von 948 TEUR (Posten 23), aperiodische Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 365 TEUR (Posten 10ab) und aperiodische Zinsen nach §233a AO in Höhe von 304 TEUR (Posten 12).

#### **Posten 29: Bilanzgewinn**

Der Verwaltungsrat wird den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in seiner für den 20.06.2023 vorgesehenen Sitzung feststellen. Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses sieht vor, den Bilanzgewinn von 646.429,91 EUR der Sicherheitsrücklage zuzuführen.



### Sonstige Angaben

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsregelungen zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2022 Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen in Höhe von 48 TEUR durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Die Steuerentlastungen resultieren größtenteils aus bilanziellen Ansatzunterschieden bei den Forderungen an Kunden, Sachanlagen und Rückstellungen. Eine passive Steuerabgrenzung war demzufolge nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde verzichtet. Die Ermittlung der Differenzen erfolgte unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 29,825 %.

Für Prüfungs- und weitere Leistungen des Abschlussprüfers sind im Geschäftsjahr 2022 folgende Aufwendungen angefallen:

- für Abschlussprüfungsleistungen	236 TEUR
- für andere Bestätigungsleistungen	23 TEUR

Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um Leistungen für die Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts und der Jahresabschlussprüfung der Bürgerstiftung der Sparkasse Wilhelmshaven.

Die Sparkasse Wilhelmshaven hat im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken Zinsswapgeschäfte abgeschlossen. Diese wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Am Bilanzstichtag sind noch nicht abgewickelte Zinsswapgeschäfte mit einem Nominalwert von 114.000 TEUR vorhanden.

Bei den Kontrahenten handelt es sich ausschließlich um eine Landesbank und die Dekabank.

Bei den nicht an einer Börse gehandelten derivativen Instrumenten wurde der jeweilige Zeitwert unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven vom Jahresultimo 2022 Anwendung.

Zum Bilanzstichtag gliedern sich die noch nicht abgewickelten Geschäfte wie folgt:

	Nominalbeträge in TEUR			insgesamt	Zeitwerte in TEUR
	nach Restlaufzeiten				
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte Zinsswaps	0	0	114.000	114.000	13.090

### Organe der Sparkasse

#### Verwaltungsrat

Vorsitzender:

Carsten Feist,

Oberbürgermeister

#### Mitglieder:

Michael von den Berg,

kaufmännischer Angestellter

Katja Breuer,

beschäftigte Diplom-Verwaltungswirtin



Oliver Fritz,	Selbstständiger in den Bereichen Logistik, Wärme-/ Rauchmeldetechnik, Gastronomie, Vermietung
Uwe Heinemann,	Rentner (selbstständiger Dozent), (2. stellv. Vorsitzender)
Stefan Marxfeld,	selbstständiger Bestatter
Detlef Schön,	angestellter Diplom-Kaufmann
Claude Weiland,	selbstständiger Diplom-Kaufmann

### Beschäftigtenvertreter:

Elke Jörgensen,	Sparkassenangestellte
Hans Müller,	Rentner (Sparkassenangestellter i.R.)
Markus Schmidtman,	Sparkassenangestellter (1. stellv. Vorsitzender)
Helge Drost,	Sparkassenangestellter

### Vorstand:

Holger Sothmann,	Vorstandsvorsitzender
Thomas Werner,	Vorstandsmitglied

### Vorstandsvertreter:

Im Falle der Verhinderung wird der Vorstand vertreten durch:

Bernd Watermann,	Direktor Vorstandsstab
------------------	------------------------

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Holger Sothmann, ist Mitglied des Aufsichtsrates folgender Versicherungsgesellschaften:

Öffentliche Lebensversicherungsanstalt, Oldenburg

Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg

Die Aufwandsentschädigung des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2022 betrug 75 TEUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind zum 31. Dezember 2022 5.287 TEUR zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen im Geschäftsjahr 352 TEUR.

Die Kredite und Vorschüsse an den Vorstand sowie die zu seinen Gunsten eingegangenen Haftungsverhältnisse betragen 159 TEUR; die entsprechenden Kreditgewährungen an Mitglieder des Verwaltungsrates 431 TEUR.

Wir beschäftigten 2022 im Jahresdurchschnitt:

	männl.	weibl.	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	46	20	66
Teilzeitbeschäftigte	10	72	82



	männl.	weibl.	gesamt
	56	92	148
Auszubildende	7	8	15
	63	100	163

Wilhelmshaven, 26. April 2023

**Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven**

*Der Vorstand*

*Sothmann*

*Werner*

## **Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2022**

### **("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven definiert den Umsatz als Saldo aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands (Erträge und Aufwendungen saldiert) und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 24.477 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 119.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 2.899 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 2.165 TEUR. Die Steuern betreffen laufende Steuern.

Die Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**





Wir haben den Jahresabschluss der Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sparkasse zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Sparkasse unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO i. V. m. § 340k Abs. 3 HGB, dass alle von uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### 1. Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt aufgebaut:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

## 1. Bewertung der Forderungen an Kunden

a) Für die Sparkasse stellen die Forderungen an Kunden ein maßgebliches Geschäftsfeld dar. Durch Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft können sich wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss, insbesondere auf die Ertragslage der Sparkasse, ergeben. Bei der Bewertung einzelner Kundenforderungen ist das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers, d. h. vor allem die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann (Ausfallwahrscheinlichkeit), maßgeblich. Dies gilt insbesondere für die von den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Krise und des Krieges in der Ukraine betroffenen Kreditengagements. Die Sparkasse bewertet ihre Kundenforderungen mit den in der S-Finanzgruppe entwickelten Rating- und Scoringssystemen. Zur Bestimmung des Kreditrisikos werden die Kreditnehmer entsprechend ihrer individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit einzelnen Ratingklassen zugeordnet. Bei der Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeit bestehen allerdings Ermessensspielräume. Daneben ist die Bewertung der Sicherheiten von besonderer Bedeutung. Dabei haben einzelne Bewertungsparameter bedeutsame Auswirkungen auf den Ansatz der Sicherheiten und damit ggf. auf die Wertberichtigungen und die Höhe der Forderungen.



b) Wir haben im Rahmen unserer vorgezogenen Prüfung die von der Sparkasse eingerichteten Prozesse zur Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Die relevanten Kreditprozesse sowie die Ausgestaltung und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems haben wir auf Basis der Organisationsrichtlinien beurteilt. Daneben haben wir Prüfungshandlungen zur Wirksamkeit dieser Prozesse vorgenommen. Bei einer risikoorientierten Einzelfallprüfung von Kundenkreditengagements haben wir anhand der vorliegenden Unterlagen die von der Sparkasse vorgenommene Beurteilung des kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisikos sowie die Bewertung der Kreditsicherheiten bei ausfallgefährdeten Forderungen und der dabei zugrunde gelegten Bewertungsparameter gewürdigt.

c) Informationen zur Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht (Abschnitt Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage; Ertragslage).

## Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Verwaltungsrats,
- alle übrigen Teile des uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat ist für den Bericht des Verwaltungsrats verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

–identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

–gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

–beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

–beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt.

–beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Sparkasse.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden

Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Verwaltungsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Verwaltungsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Verwaltungsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir sind nach § 23 Abs. 2 Satz 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes i. V. m. § 340k Abs. 3 Satz 1 HGB gesetzlicher Abschlussprüfer der Sparkasse.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserem Bericht nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**



Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Sven Gottschalk.

Hannover, den 3. Mai 2023

**Prüfungsstelle des  
Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes**

*Gottschalk, Wirtschaftsprüfer*

**Bericht des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2022 die ihm durch Sparkassengesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand der Sparkasse regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und über die Lage der Sparkasse informiert. Dabei hat er in geeigneter Weise die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes in Hannover hat den Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht für das Jahr 2022 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Verwaltungsrat billigt gemäß § 23 Abs. 3 NSpG den Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022. Er hat von dem schriftlichen und in seiner Sitzung am 20. Juni 2023 zusätzlich vom mündlichen Bericht der Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes Kenntnis genommen und daraufhin den Jahresabschluss 2022 in der geprüften Fassung festgestellt. In Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Vorstands wurde beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 646.429,91 EUR der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit aus.

Wilhelmshaven, 20. Juni 2023

*Der Vorsitzende des Verwaltungsrates*

*Oberbürgermeister*

*Carsten Feist*